

Rhein-Zeitung 26.05.98

RZ - NR. 120 - DIENSTAG, 26. MAI 1998

Baby im Schrank starb schon Ende April

26jährige Mutter aus Kirn unter Totschlags-Verdacht in Haft – Todesursache noch unklar – Keine Hinweise auf den Vater

Die 26jährige Frau, in deren Kleiderschrank eine Babyleiche gefunden wurde, hat gestanden, ihr Kind Ende April nach der Geburt in einem Sack dort verborgen zu haben.

■ Von Rainer Gräff
KIRN. Noch immer sind die genauen Umstände der Tat nicht ganz klar, die Bad Kreuznacher Staatsanwaltschaft hat

ihre Ermittlungen noch nicht abgeschlossen. In den Vernehmungen soll die Frau aus Kirn eingeräumt haben, ihre Schwangerschaft und die Geburt verheimlicht zu haben. Nach der Niederkunft habe sie das Baby nicht weiter versorgt, sondern in einen Müllsack gepackt und in ihrem Kleiderschrank verstaut.

Die genaue Todesursache muß erst noch durch die Er-

gebnisse der Obduktion nachgewiesen werden. Erst danach wird feststehen, ob das Neugeborene lebensfähig war und wie lange es gelebt hat. Den Zeitpunkt der Geburt gab die Mutter mit Ende April an.

Als die Eltern der mutmaßlichen Täterin die Leiche in der Nacht zum Samstag gefunden hatten, waren also schon drei Wochen vergangen. Das Ehepaar war durch den intensiven

Leichengeruch aufmerksam geworden und fand das tote Enkelkind im Schrank.

Auf weitere Tatbeteiligte außer der Mutter des Kindes gibt es nach Angaben des Leitenden Oberstaatsanwalts

Horst Hund keine Hinweise. Ob es Gewalteinwirkung gab, konnte Hund gestern noch nicht genau sagen: „Der Zustand der Leiche war nicht optimal.“ Gegen die mutmaßli-

che Täterin erging unterdessen Haftbefehl wegen des Verdachts auf Totschlag. Der milder bestrafte – Tatbestand der Kindstötung ist seit April abgeschafft.

Die 26jährige Frau lebt mit ihren Eltern und ihrem fünfjährigen Kind in Kirn. Von ihrem Ehemann lebt die Tatverdächtige getrennt. Hinweise auf den Vater des toten Babys gibt es nicht.